X§

Bild: Thomas Bachmann

**Antrag Qualitätslabel «Stützpunkt Nachwuchsförderung»**

**Diving**

Verein:



1. Index

[Vorwort III](#_Toc143000163)

[Aufbau und Erklärung der Checkliste IV](#_Toc143000164)

[Konzept für Nachwuchsförderung & Zielsetzungen IV](#_Toc143000165)

[Anforderungen und Fahrplan V](#_Toc143000166)

[Vereinbarung VI](#_Toc143000167)

[1. Element 1: Commitment & Strategie 1](#_Toc143000168)

[1.1. Werte 1](#_Toc143000169)

[1.2. Strategie 5](#_Toc143000170)

[2. ELEMENT 2: Struktur & Organisation 7](#_Toc143000171)

[2.1. Führungsstruktur 7](#_Toc143000172)

[2.2. Stützpunkt-Betreuer:in 7](#_Toc143000173)

[2.3. J+S Coach:in Weiterbildung 8](#_Toc143000174)

[2.4. LEHRGANG “CLUB MANAGEMENT” 8](#_Toc143000175)

[2.5. Anzahl Lizenzen 8](#_Toc143000176)

[2.6. Partizipation und Durchführung Wettkampfsystem 9](#_Toc143000177)

[2.7. Richter:innenbildung 10](#_Toc143000178)

[2.8. Projektarbeit 11](#_Toc143000179)

[3. Element 3: Training 13](#_Toc143000180)

[3.1. Athlet:innenweg (FTEM) 13](#_Toc143000181)

[3.2. Rahmentrainingsplan 15](#_Toc143000182)

[3.3. Sicherheit 16](#_Toc143000183)

[3.4. Trainer:innen 17](#_Toc143000184)

[3.5. Wassersportschulen 19](#_Toc143000185)

[3.6. PISTE 21](#_Toc143000186)

[4. Element 4: Umfeld 22](#_Toc143000187)

[4.1. Athlet:innenbetreuung 22](#_Toc143000188)

[4.2. Karriereplanung – Ausbildung und Sport 22](#_Toc143000189)

[4.3. Medizinische Betreuung 24](#_Toc143000190)

[4.4. Netzwerk und regionale Zusammenarbeit 25](#_Toc143000191)

[5. Element 5: Erfolgsausweis 28](#_Toc143000192)

[5.1. Resultate in den Meisterschaften / WEttkämpfen 28](#_Toc143000193)

[5.2. Kaderzugehörigkeit regional und national 30](#_Toc143000194)

**Impressum**

Herausgegeben von Swiss Aquatics Diving, Talgut-Zentrum 27, CH-3063 Ittigen bei Bern  
[www.swiss-aquatics.ch](http://www.swiss-aquatics.ch) / [diving@swiss-aquatics.ch](mailto:diving@swiss-aquatics.ch)

Verantwortlich: Lena Schneuwly (Administration Diving)  
Mitarbeit: Mael Mülhauser (Chef Nachwuchs) und Peter Gildemeister (Chef Leistungssport)  
Übersetzung: Ralph Schallon

Ittigen, im August 2023

Vorwort

Im Jahr 2022 konnten sieben und im Jahr 2023 zehn Athlet:innen für die Junioren Europameisterschaften selektioniert werden. Für die Junioren Weltmeisterschaften im Dezember 2022 waren es vier Athlet:innen. Alle diese Athlet:innen waren bei einem von sechs Schweizer Klubs lizenziert. Um die Anzahl der Athlet:innen und die Resultate an den Zielwettkämpfen zu steigern und eine ordentliche Spitze im Leistungssport im Wasserspringen zu bilden, ist die Schweiz auf eine breitere Basis im Nachwuchs angewiesen.

Die vorliegende Checkliste soll dabei helfen, ein dezentrales Nachwuchsfördersystem zu bilden und gliedert isch nach den fünf Hauptbereichen «Commitment & Strategie», «Struktur und Organisation», «Training», «Umfeld» und «Erfolgsausweis». Die Klubs haben damit die Möglichkeit, das Label "Nachwuchsförderstützpunkt" zu erhalten und somit von finanziellen Vorzügen profitieren zu können. Zudem können mit dem Label zusätzliche Subventionen bei manchen Städten und Kantonen beantragt werden. Dies ist jedoch abhängig vom Vereinssitz und kann nicht von Swiss Aquatics garantiert werden. Das Label ist auch eine Anerkennung für gute Vereinsarbeit und den grossen Einsatz innerhalb eines Vereines. Seit vielen Jahren beruht dieser Einsatz grösstenteils aus Freiwilligenarbeit, die für die kleine Sportart Wasserspringen eine enorm hohe Bedeutung hat.

Das vorliegende Exemplar ist die erste Veröffentlichung dieser Checkliste. Swiss Aquatics ist gewillt, diese Checkliste laufend anzupassen und auf die Anregungen der Klubs einzugehen. Die Klubs sind also geben, Rückmeldungen an [diving@swiss-aquatics.ch](mailto:diving@swiss-aquatics.ch) zu melden. Schlussendlich liegt es aber in der Verantwortung des Chef Nachwuchses und der Direktion Diving, welche Änderungsvorschläge genehmigt werden. Wo immer möglich wurde die Anzahl der Beilagen der Checkliste minimal gehalten, um den administrativen Aufwand zu verringern. Zudem wurde der Prozess sowie grundlegende Inhalte der Checkliste im Verband mit den anderen Sportarten harmonisiert.

Aufbau und Erklärung der Checkliste

Die Checkliste ist in fünf Kapitel unterteilt. Das Commitment und die Strategie bilden das erste Kapitel und die Grundlage für den langfristigen Erfolg im Verein. Viele dieser Kriterien werden deshalb vorausgesetzt, um das Label als Nachwuchsförderstützpunkt zu erhalten. In den Kapiteln 2 bis 4 werden die Organisation und Struktur des Vereins, die Trainingsgestaltung sowie das Umfeld unter die Lupe genommen. Das letzte Kapitel beleuchtet die Erfolgsausweise des Vereins.

Konzept für Nachwuchsförderung & Zielsetzungen

Eine qualitativ hochstehende Nachwuchsförderung (NWF) bildet die Grundlage für zukünftige Erfolge an den internationalen Zielwettkämpfen, wie Europa- und Weltmeisterschaften oder den Olympischen Spielen.

Strukturen

Die dezentrale Förderung des Nachwuchses hat sich in anderen Sportarten bereits bewährt und wird deshalb auch im Wasserspringen implementiert. Durch Einbezug der Regionen und Klubs wird jedem:jeder Athlet:in die Möglichkeit zu Trainingsinfrastruktur sowie die Begleitung der Athlet:innen durch ausgebildete Coaches angeboten. Durch die Förderung der Stützpunkte wird auf die Eigenständigkeit der Vereine gesetzt und gleichzeitig werden klare Richtlinien vom Verband vorgegeben. Mit der Checkliste (Antrag) zur Vergabe des Labels "Nachwuchsstützpunkt" werden Vereine, die sich im Nachwuchs engagieren gezielt unterstützt. Für die Vereine ist das Label zudem ein Imagegewinn und kann auf lokaler Ebene als Gütesiegel (z.B. gegenüber Schulen, Gemeinden, Kantonen, Sponsoren, etc.) vorgewiesen werden. Die Checkliste soll dabei helfen den Vereinen die nötige Unterstützung zu bieten, um sich weiterzuentwickeln. Darin enthalten sind unter anderem auch Vorgaben bezüglich der Anstellung von Trainern, der Kommunikation und der Ernennung eines J+S Coaches im Verein.

Ein weiterer Baustein der Nachwuchsförderung ist die PISTE (prognostische integrative systematische Trainereinschätzung), ein Projekt, welches von Swiss Olympic im Jahr 2008 lanciert wurde. Die PISTE ist zwingende Voraussetzung für die Vergabe der Swiss Olympic Talents Cards National/Regional und findet einmal im Jahr statt. Weitere Informationen dazu sind auf der [Website](https://www.swiss-aquatics.ch/leistungssport/diving/leistungssport-nachwuchs/piste-test/) von Swiss Aquatics Diving zu finden.

Kader

Junge und talentierte Athlet:innen werden in drei Kaderstufen eingeteilt: Nationalkader und Nachwuchs-Nationalkader sowie Regionalkader. Die Kadereinteilungen werden jeweils zu Beginn der neuen Saison (1. September) bekanntgegeben.

Die Selektion der Kader erfolgt auf Basis der PISTE sowie der erreichten Punktzahlen in Wettkämpfen. Zu Beginn der Saison unterschreiben die Kadermitglieder sowie die Klubpräsidenten die Athletenvereinbarung, mit der sie sich verpflichten die Prioritäten auf die Kaderanlässe zu setzen.

Für die Beschickung der internationalen Meisterschaften und Zielwettkämpfen wurden separate Grundsätze ausgearbeitet und sind auf der Website von Swiss Aquatics Diving zu finden.

Der Athletenweg

Der Athletenweg nach FTEM (foundation, talent, elite, mastery) wurde in Zusammenarbeit mit Swiss Oplympic erarbeitet. Das Poster ist [hier](https://www.swiss-aquatics.ch/verband/facts-news/ftem/) abgelegt. Der Athletenweg dient als Grundstein für eine sportliche Karriere im Sport und gilt als Leitfaden für alle Stakeholder.

Anforderungen und Fahrplan

Der Antrag für das Qualitätslabel zum "Stützpunkt Nachwuchsförderung" wird von der Direktion Diving geprüft und bewertet. Die Direktion entscheidet schlussendlich auch über die Vergabe des Labels.

Ein Verein erhält das Label, wenn er alle «Must»-Kriterien erfüllt und mindestens über die «Wish»-Kriterien von 200 Punkten (von total 450 Punkten) verfügt. Das Label wird für die Periode 2024-2025 vergeben.

Fahrplan Labelvergabe 2023

|  |  |
| --- | --- |
| 30. Oktober 2023 | Einreichen der Checkliste 2023 |
| November - Dezember 2023 | Rückmeldungen vom Verband |
| Dezember 2023 | Entscheid Labelvergabe (Sportdirektion Diving) |

Bemerkung: Wo nicht anders erwähnt bezieht sich die Beurteilung der Kriterien auf die Saison 2022/2023 (01.09.2022 - 31.08.2023).

**Legende Farbcodierung**

«Must»-Kriterien Ankreuzen, wenn zutreffend

«Wish»-Kriterien Zutreffende Punktzahl ankreuzen

Beilagen bitte dem Antrag beilegen

Vereinbarung

Die Unterzeichnenden bestätigen, dass alle Angaben im vorliegenden Antrag im Zusammenhang mit dem Erhalt des NWF-Labels wahrheitsgetreu gemacht wurden.

Falschangaben oder nicht erfüllen von Auflagen können Leistungskürzungen/Bussen von mindestens 50% der Förderbeiträge zur Folge haben.

Swiss Aquatics hat ein Einsichtsrecht im Zusammenhang mit gemachten Angaben für den vorliegenden Antrag.

Verein:

|  |  |  |
| --- | --- | --- |
| Datum: | Datum: | Datum: |
| Unterschrift  Vereinspräsident:in | Unterschrift  Techn. Leiter:in / J+S Coach | Unterschrift  Cheftrainer:in |
| Name: | Name: | Name: |
| Tel : | Tel : | Tel : |
| Email : | Email : | Email : |

1. Element 1: Commitment & Strategie

Die strategische Ausrichtung und das Bekenntnis für den Nachwuchs-Leistungssport mit entsprechenden Werten stellen die Basis eines jeden NWF-Stützpunktes dar.

* 1. Werte

Swiss Aquatics ist Mitglied der Dachorganisation Swiss Olympic und setzt sich für die Einhaltung der ethischen Grundsätze und Fairness im Sport ein. Als nationaler Verband leben wir das Thema Werte & Ethik und halten uns an die Vorgaben von Swiss Olympic und dem Bundesamt für Sport (BASPO). Unsere Mitglieder:innen (Vereine, Schwimmschulen) sind demnach angehalten das Ethik Statut und die Ethik Charta einzuhalten und gemeinsam mit [Swiss Sports Integrity](https://www.sportintegrity.ch/) gegen den Missbrauch des Dopings, ethischen Fehlverhaltens und Missstände vorzugehen und aufzudecken.

* + 1. Ethik-Statut Und Ethik Charta

Das Ethik-Statut basiert auf den olympischen Werten – Höchstleistung, Freundschaft, Respekt – sowie der Ethik-Charta im Schweizer Sport. Das Ethik-Statut bildet die einheitliche und justiziable Grundlage zur Meldung, Untersuchung und Sanktionierung von Ethik-Verstössen und Missständen im Schweizer Sport. Es umfasst alle Mitglieder:innen von Swiss Olympic sowie deren direkten und indirekten Mitglieder:innen (Vereine sowie deren Organe wie auch Mitglieder:innen, Mitarbeitende, Athlet:innen, Coaches, Betreuer:innen, Ärzt:innen und Funktionär:innen).

Mit dem Ethik-Statut des Schweizer Sports verpflichten wir uns gemeinsam zu einem gesunden, respektvollen, fairen und erfolgreichen Sport.

Als NWF-Stützpunkte haben wir das Ethik-Statut in den Vereinsstatuten verankert (Mustervorlagen zur rechtlichen Verankerung sind auf der [Webseite von Swiss Olympic](https://www.swissolympic.ch/verbaende/werte-ethik/ethik-statut) zu finden). und halten uns an die [Ethik-Charta](https://www.swissolympic.ch/athleten-trainer/werte-ethik/ethik-charta.html) von Swiss Olympic. Die Prinzipien für gesunden, respektvollen und fairen Sport sind eine Verpflichtung für den gesamten Sport. Entsprechend müssen die Prinzipien in den offiziellen Dokumenten der NWF-Stützpunkte (Statuten, Arbeitsverträge, AGB) integriert werden, den Mitgliedern vermittelt und nach aussen sichtbar gemacht werden.

Die [Ethik-Charta](https://www.swissolympic.ch/dam/jcr:836de380-4bdf-44be-b536-6132637f1235/2015_Ethik_Charta_A4_fbg_DE.pdf) von Swiss Olympic:

1. Gleichbehandlung für alle
2. Sport und soziales Umfeld im Einklang
3. Stärkung der Selbst- und Mitverantwortung
4. Respektvolle Förderung statt Überforderung
5. Erziehung zu Fairness und Umweltverantwortung
6. Gegen Gewalt, Ausbeutung und sexuelle Übergriffe
7. Absage an Doping und Drogen
8. Verzicht auf Tabak und Alkohol während des Sports
9. Gegen jegliche Form von Korruption

Ja, wir erfüllen dieses Kriterium.

In Ergänzung als Hilfestellung für die Umsetzung im Sportalltag werden aktuell bei Swiss Olympic die Verhaltensleitlinien (Code of Conduct) für Trainer:innen und für Athlet:innen neu überarbeitet. Weitere Informationen und Updates sind der [Webseite](https://www.swissolympic.ch/ueber-swiss-olympic/ueber-uns/ethik-statut-ethik-charta) zu entnehmen.

Beilage 1 : Offizielle Vereinsdokumente (z.B. Statuten, Protokoll Sportversammlung, usw.) Arbeitsverträge oder Webseite, wo die Verankerung des Ethik-Statuts und das Commitment zur Ethik Charta klar ersichtlich ist.

* + 1. Ethik Botschafter:in

Der Stützpunkt benennt eine Person als «Ethik-Botschafter:in», diese:r besucht jährlich einen Informationsanlass von Swiss Aquatics, von J+S, von Swiss Olympic oder einer anderen Institution und gibt die Ethik-Informationen an die Leitenden im Verein weiter.

|  |  |
| --- | --- |
| Ethik Botschafter:in des NWF-Stützpunktes:  Name:       E-Mail:       Telefon: | 10 Punkte |

Beilage 2 : Besuchter Informationsanlass und Ethik-Thema.

* + 1. ProgrammE Swiss Olympic «Prävention & Umwelt»

Swiss Aquatics unterstützt die verschiedenen Programme von Swiss Olympic im Bereich [«Prävention & Umwelt».](https://www.swissolympic.ch/verbaende/praevention) Das Angebot beinhaltet im Jahr 2023 die Themen Antidoping, Suchtprävention (cool & clean), sexuelle Übergriffe, Unfälle verhindern, Umgang mit Social Media, Raum & Umwelt, Gleichbehandlung und Integration sowie Hilfe & Beratung ("Are you ok?"). Swiss Olympic passt die Angebote laufend an die Bedürfnisse an. Als NWF-Stützpunkt informieren wir uns laufend über die verschiedenen Programme und ergreifen präventive Massnahmen.

Ja, wir erfüllen dieses Kriterium.

* + 1. Swiss Sport Integrity

Mit [Swiss Sports Integrity](https://www.sportintegrity.ch/) hat der Schweizer Sport seit 2022 eine unabhängige und sichere Anlaufstelle, damit Dopingverstösse, Ethikverstösse und Missstände schnellstmöglich aufgedeckt und beseitigt werden. Die Unabhängigkeit der Stiftung garantiert eine vertrauliche Behandlung und konsequente Aufarbeitung der Meldungen.

Als NWF-Stützpunkte kennen wir Swiss Sport Integrity und deren Meldestelle. Die Athlet:innen werden darüber jährlich schriftlich informiert.

Ja, wir erfüllen dieses Kriterium.

* + 1. Präventionsprogramm „cool and clean“

Gemeinsam mit Swiss Olympic unterstützt Swiss Aquatics das Präventionsprogramm [«cool & clean»,](https://www.coolandclean.ch/) welches für erfolgreichen, fairen und sauberen Sport steht. Das Programm unterstützt leitende Personen die Lebenskompetenzen der Jugendlichen zu fördern.

Als NWF-Stützpunkt bekennen wir uns zu den Commitments von „[cool and clean](https://www.coolandclean.ch/)“ und tragen die Präventionskampagne aktiv mit

1. Ich will meine Ziele erreichen! / Ich will an die Spitze!
2. Ich verhalte mich fair!
3. Ich leiste ohne Doping!
4. Ich verzichte auf Tabak!
5. Ich verzichte auf Alkohol! (U16) / Wenn ich Alkohol trinke, dann ohne mir und anderen zu schaden! (18+)
6. Ich... ! / Wir... ! (eigenes Commitment)

Ja, wir erfüllen dieses Kriterium.

Auf der Homepage www.coolandclean.ch sind viele Beispiele zur Umsetzung der verschiedenen Themen zu finden.

|  |  |
| --- | --- |
| 10 oder mehr Massnahmen umgesetzt | 20 Punkte |
| 5 oder mehr Massnahmen umgesetzt | 10 Punkte |
| 1 Massnahme umgesetzt | MUST |

Beilage 3: Getroffene Massnahme(n) aus dem Präventionsprogramm «cool and clean».

* + 1. Workshop im Bereich Ethik und Werte

Prävention zur Vermeidung von Verstössen im Bereich Ethik und Werte sollte aktiv angegangen werden und ein entsprechendes Präventionskonzept entwickelt werden.

Limita, die Fachstelle zur Prävention sexuelle Ausbeutung, beschreibt beispielsweise wirkungsvolle Prävention so: «*Das Wissen darüber, was sexuelle Ausbeutung ist und was sie für alle Betroffenen bedeutet, bildet die Basis aller Präventionsbemühungen. Wenn in einer Organisation Akteurinnen und Akteure verschiedener Handlungsbereiche ihre Verantwortlichkeiten und Handlungsmöglichkeiten klären, Verhaltensstandards definieren und Abläufe für den Verdachts- und Krisenfall festlegen, sind wichtige Grundpfeiler der Prävention gesetzt. Damit in einer Organisation eine Dialogkultur etabliert werden kann, muss Prävention den Besonderheiten jeder Organisation angepasst und auf Prozess- wie auch auf Strukturebene fest verankert werden.*»

Swiss Aquatics wird für alle NWF Stützpunkte einen verpflichtenden Workshop zu einem Ethik oder Werte Thema anbieten. Mögliche Themen sind unter anderem «sexueller Missbrauch», «Diskriminierung / Ungleichbehandlung», «Mobbing / Verletzung psychischer Integrität» oder «Korruption / Interessenkonflikte».

Aus dem Workshop werden weitergehende Aufgaben entstehen zur Implementierung im NWF Stützpunkt.

Als NWF-Stützpunkt werden wir am Workshop teilnehmen und bearbeiten und implementieren die Folgeaufgaben.

Ja, wir erfüllen dieses Kriterium.

* 1. Strategie

Die Definition einer Strategie ist die Grundlage für eine nachhaltige Vereinsentwicklung. Sie bildet die verbindliche Grundlage für das Handeln des Vorstandes, seiner Organe und Mitarbeitenden sowie das Handeln deren Mitglieder, soweit sie explizit erwähnt werden. Darin enthalten sind die Visionen, Werte und Missionen des Vereins.

* + 1. SWOT-Analyse und Strategiepapier

Für die erfolgreiche Tätigkeit und die Weiterentwicklung des Stützpunktes ist es notwendig, ein klares Leitbild mit Visionen, Werte und Missionen zu haben. Damit die Umsetzung verfolgt werden kann ist es notwendig Ziele auf lang, mittel und kurzer Frist festzulegen.

Das Kennen der eigenen Stärken und der Bereiche in welchen noch Potential bestehen ist zentral. Dazu bietet sich die SWOT-Analyse an – ein Instrument der strategischen Planung zur Bestimmung des IST-Zustandes und zur Entwicklung von Strategien:

|  |  |
| --- | --- |
| Stärken (Strength): | Schwächen (Weakness): |
| Was machen wir richtig?  Worin sind wir besser als andere?  Haben wir einzigartige Ressourcen?  Worauf können wir stolz sein? ... | Wobei sind wir schwach?  Was fällt uns schwer?  Was fehlt täglich?  Was bekommen andere besser hin als wir? ... |
| Chancen (Opportunities): | Risiken (Threats): |
| Wo bieten sich Möglichkeiten?  Was sind Zukunftschancen?  Bieten lokale Ereignisse neue Chancen?  Positive Änderungen im Umfeld? ... | Welche Risiken bestehen?  Änderungen im Umfeld?  Stellen Schwachstellen eine Gefahr dar?  Haben wir Schulden oder finanzielle Probleme? ... |

Aus der SWOT-Analyse (Vorlage [hier](https://www.swiss-aquatics.ch/wp-content/uploads/2023/06/SWOT_Anleitung.pdf) zu finden) lassen sich die strategischen Zielsetzungen für den Stützpunkt ableiten und in einem Strategiepapier festhalten. Schriftlich festgehaltene Strategien, meistens mit dem Zeithorizont einer Olympiaperiode, sind ebenfalls wichtig für die Legitimation der Leistungssport-Förderung im Verein. Das Strategiepapier hilft auch, am richtigen Ort und zum richtigen Zeitpunkt ein entsprechendes Projekt zu lancieren.

Der Stützpunkt verfügt über eine aktualisierte SWOT-Analyse und hat ein Strategiepapier mit (langfristigen) Zielsetzungen.

Ja, wir erfüllen dieses Kriterium.

Beilage 4: Aktuelle SWOT-Analyse.

Beilage 5: Strategie-Papier.

* + 1. Kommunikation mit Swiss Aquatics

Swiss Aquatics will seine NWF-Vereine kennen und ihnen den bestmöglichen Support in der Nachwuchsförderung bieten. Dazu gehört eine gute Kommunikation in beide Richtungen. Idealerweise finden alle 2 Jahre ein NWF-Stützpunktgespräch statt. Es gibt aber auch weitere Instrumente und Plattformen, welche den Dialog fördern. Einerseits ist dies die Homepage von Swiss Aquatics mit Newseinträgen und Downloadmöglichkeiten von Dokumenten, andererseits das jährliche Leistungssportbulletin, das Leistungssport Seminar und die NWF-Konferenz als Informationsplattform.

Von einem NWF-Stützpunkt wird erwartet, dass er Swiss Aquatics aktiv über Änderungen (z.B. Vorstand, Trainer:innenanstellungen, etc.) innerhalb 20 Tage informiert und die oben erwähnten Kommunikationsmittel regelmäßig nutzt.

Ja, wir erfüllen dieses Kriterium.

* + 1. Kommunikation mit NWF-Stützpunkten

Als NWF-Stützpunkt bekennen wir uns zu einer offenen, transparenten und freundschaftlichen Kommunikation mit den anderen Nachwuchsstützpunkten. Bei einem allfälligen Vereinswechsel im Nachwuchsalter soll vor dem Wechsel ein Gespräch zwischen den beiden Verein stattfinden. Grundsätzlich ist ein Wechsel von einem Stützpunkt zu einem anderen erst nach dem Nachwuchsalter vorgesehen und sollte nur dann ins Auge gefasst werden, wenn für den:die Athlet:in grundlegende Optimierungen (Schul- oder Trainingsbedingungen) beziehungsweise zwingende Notwendigkeiten zur Diskussion stehen.

Als NWF-Stützpunkt suchen wir proaktiv das Gespräch mit den anderen NWF-Stützpunkten.

Ja, wir erfüllen dieses Kriterium.

1. ELEMENT 2: Struktur & Organisation
   1. Führungsstruktur

Eine klar definierte Führungsstruktur ist für einen NWF-Stützpunkt unerlässlich. Für eine stabile und nachhaltige Vereinsentwicklung ist eine klare und transparente Führungsstruktur mit klar geregelten Verantwortlichkeiten in Sinne der «Good Governance» notwendig.

Als NWF-Stützpunkt befassen wir uns mit der «Good Governance» Thematik und haben ein aktuelles Organigramm sowie Pflichtenhefte/Funktionsbeschriebe der drei Schlüsselpositionen (1) Präsident:in (2) Finanz-Verantwortliche:r und (3) Sportartenverantwortliche:r.

Ja, wir erfüllen dieses Kriterium.

Beilage 6: Aktuelles Organigramm und Namensliste des Vorstandes.

Beilage 7 : Pflichtenhefte Schlüsselpositionen.

* 1. Stützpunkt-Betreuer:in

Der Verein benennt eine Person als «Stützpunkt-Betreuer:in», beispielsweise den:die J+S-Coach:in oder den:die sportliche:n Leiter:in. Der:die Stützpunkt-Betreuer:in ist eine wichtige Person in der sportlichen Leitung des Vereins in der Betreuung und Weiterentwicklung des Stützpunktes. Der:die Stützpunkt-Betreuer:in ist Ansprechpartner:in zwischen Verein, dem Kanton und Swiss Aquatics. Er:sie kann Teilbereiche seiner:ihrer Aufgaben delegieren (z.B. administrative Aufgaben).

|  |
| --- |
| Stützpunkt-Betreuer:in des NWF Stützpunktes:  Name:       E-Mail:       Telefon:       Funktion im Verein: |

Ja, wir erfüllen dieses Kriterium.

|  |  |
| --- | --- |
| Der:die Stützpunkt-Betreuer:in ist im Idealfall Mitglied im Vereinsvorstand. | 15 Punkte |

* 1. J+S Coach:in Weiterbildung

Die Weiterbildung für J+S Coaches findet am J+S Coachseminar statt. Im Seminar werden hauptsächlich die Aufgaben des:der J+S Coach:in sowie die Ausbildungsstrukturen von Jugend+Sport und Swiss Aquatics vertieft angeschaut. Das Leben eines Vereins wird immer komplexer und der:die J+S Coach:in muss über immer höhere Kompetenzen in den verschiedensten Bereichen verfügen.

|  |
| --- |
| Der:die J+S Coach:in des NWF-Stützpunktes besucht mindestens alle 2 Jahre das Modul Fortbildung für J+S Coaches von Swiss Aquatics.  Name:       E-Mail:       Telefon: |

Ja, wir erfüllen dieses Kriterium.

* 1. LEHRGANG “CLUB MANAGEMENT”

Von der Mitgliedergewinnung über die Akquisition von Sponsoren bis hin zu rechtlichen Fragen. Vorstandsmitglieder von Schweizer Sportvereinen müssen heute zahlreiche Herausforderungen bewältigen. Der [Lehrgang «Club Management»](https://academy.swissolympic.ch/COURSE/60E83D9707C8170017079A52) unterstützt die Vorstandsmitglieder dabei. In einem inspirierenden Lernumfeld wird das Fachwissen vertieft.

Der Lehrgang «Club Management» ist ein einzigartiges Angebot und Lernerlebnis im Schweizer Sport. Je nach Verantwortlichkeiten oder Bereichen wird selbst entschieden, in welcher Tiefe ein Thema bearbeitet wird. Dies ist orts- und zeitunabhängig via eLearning möglich. Dank den beiden Präsenztagen, welche von Swiss Aquatics organisiert werden, erhalten die Teilnehmende sportartenspezifische Zusatzinformationen und der Austausch mit anderen Vorstandsmitgliedern aus dem Schwimmsport wird ermöglicht. Eine Anmeldung ist [hier](https://academy.swissolympic.ch/page/anbieter-praesenztage) möglich.

Als NWF-Stützpunkt kennen wir den Lehrgang “Club Management”, informieren unsere Funktionär:innen und unterstützen die Teilnahme am Lehrgang.

Ja, wir erfüllen dieses Kriterium.

* 1. Anzahl Lizenzen

Der Verein soll sich auch für den Breitensport engagieren. Deshalb zählt nicht nur die Kaderzugehörigkeit, sondern auch die Anzahl Lizenzen der vergangenen zwei Saisons (22/23 und 21/22). Je mehr Lizenzen gelöst werden, desto mehr Zusatzpunkte können erreicht werden. Dabei spielt es keine Rolle, was für eine Lizenz beantragt wurde. Es zählt das Gesamttotal aller Lizenzen, die vom Klub gelöst wurden (Jahreslizenz, Lizenz Jugend, Lizenz Masters, High Diving, Startberechtigung Kids-Liga oder Temporärlizenz). Die Berechnung der Punkte ist wie folgt:

|  |  |  |
| --- | --- | --- |
| Anzahl Lizenzen über zwei Jahre | Ankreuzen, welche Option erfüllt ist | Anzahl Punkte |
| 0-20 Lizenzen |  | 0 |
| 21-60 Lizenzen |  | 5 |
| 61-100 Lizenzen |  | 10 |
| 101-140 Lizenzen |  | 15 |
| 141-180 Lizenzen |  | 20 |

* 1. Partizipation und Durchführung Wettkampfsystem
     1. Partizipation am Wettkampfsystem

Von einem NWF-Stützpunkt wird erwartet, dass er aktiv am nationalen Wettkampfgeschehen teilnimmt. Dazu gehören die Teilnahme mit mindestens 5 Athlet:innen an folgenden Wettkämpfen:

* Kids-Liga
* Schweizermeisterschaften (SM) der Elite im Sommer und Winter
* Schweizerische Nachwuchsmeisterschaften (NSM) im Sommer und Winter

Ja, wir erfüllen dieses Kriterium.

Zusätzliche Punkte gibt es bei höheren Teilnehmerzahlen (entweder Saison 2022/2023 oder Saison 2021/2022):

Maximal 10 Punkte, 5 Punkte pro Kriterium:

|  |  |
| --- | --- |
| Teilnahme an Kids-Liga mit mindestens 15 Athlet:innen |  |
| Teilnahme an Schweizerischen Nachwuchsmeisterschaften mit mindestens 15 Athlet:innen |  |
| Teilnahme an Schweizermeisterschaften Elite mit mindestens 10 Athletinnen |  |
|  | Punkte |

* + 1. Organisation von offiziellen Wettkämpfen

Die Organisation von Wettkämpfen fordert die Vereine besonders heraus. Dieses Engagement soll mit Bonuspunkten honoriert werden. Von einem NWF-Stützpunkt wird aber erwartet, dass er eine aktive Rolle in der Umsetzung von Wasserspring-Wettkämpfen (Schweizermeisterschaften, Kids-Cup) übernimmt und sich bei Swiss Aquatics für die Durchführung von Wettkämpfen bewirbt.

Ja, wir erfüllen dieses Kriterium.

Es gibt Zusatzpunkte für die Organisation von Wettkämpfen in der Saison 2021/2022 und der Saison 2022/2023. Mehrere Nennungen sind möglich, d.h. die Punkezahl kann kumuliert werden. Bei Co-Organisationen werden die Punktezahlen geteilt (Co-Org. Ankreuzen).

Maximal 40 Punkte

|  |  |  |  |
| --- | --- | --- | --- |
|  | Saison 2021/2022 | Saison 2022/2023 | Punkte |
| Swiss Open | Ort:  Datum:  ☐ Co-Org. | Ort:  Datum:  ☐ Co-Org. | 15 |
| Elite-Schweizermeisterschaften Sommer | Ort:  Datum:  ☐ Co-Org. | Ort:  Datum:  ☐ Co-Org. | 15 |
| Schweizerische Nachwuchsmeisterschaften Winter | Ort:  Datum:  ☐ Co-Org. | Ort:  Datum:  ☐ Co-Org. | 15 |
| Schweizerische Nachwuchsmeisterschaften Sommer | Ort:  Datum:  ☐ Co-Org. | Ort:  Datum:  ☐ Co-Org. | 15 |
| Kids-Cup | Ort:  Datum:  ☐ Co-Org. | Ort:  Datum:  ☐ Co-Org. | 15 |
|  |  | **Total** | **Punkte** |

* 1. Richter:innenbildung

Die Ausbildung der Richter:innen ist für die Sportart essenziell. Deshalb sollen Vereine dazu ermuntert werden, Richter:innen auszubilden und mit Zusatzpunkten belohnt werden.

Von einem Stützpunkt wird erwartet, dass er aktiv an der Ausbildung von Richter:innen teilnimmt. Um sich für ein Label qualifizieren zu können, sind folgende Mindestvoraussetzungen erforderlich:

* Obligatorische Teilnahme von Richter:innen des Stützpunktes an Richterseminaren (Neu- oder Weiterbildung), die von Swiss Aquatics Diving organisiert werden
* Mindestanzahl qualifizierter Richter:innen pro Stützpunkt: drei
* Mindestanzahl von Schiedsrichter:innen pro Stützpunkt: eins
* Pro Schiedsrichter:in gibt es 4 Punkte, pro Kampfrichter:in 2 Punkte. Max. 30 Punkte können geholt werden.

|  |  |  |
| --- | --- | --- |
| Folgende Richter sind bei unserem Verein:  Name:       Funktion:       Ausbildung:  Name:       Funktion:       Ausbildung:  Name:       Funktion:       Ausbildung:  Name:       Funktion:       Ausbildung:  Name:       Funktion:       Ausbildung:  Name:       Funktion:       Ausbildung:  Name:       Funktion:       Ausbildung:  Name:       Funktion:       Ausbildung:  Name:       Funktion:       Ausbildung:  Name:       Funktion:       Ausbildung:  **Maximal 30 Punkte Total** | **Punkte** |  |
|  |  |
|  |  |
|  |  |
|  |  |
|  |  |
|  |  |
|  |  |
|  |  |
|  |  |
|  |  |

* 1. Projektarbeit

Vereine, die sich in bestimmten Projekten zusätzlich engagieren, sollen dafür belohnt werden. Als Projektarbeit wird ein befristetes Projekt betitelt, das einen Bezug zum Wasserspringen hat. Zum Beispiel kann ein Vereinseigenes, neues Wettkampfformat entworfen werden, eine neue Trainingsform, die Erstellung neuer Strukturen im Verein etc. Der Verein soll sich rund um die Sportart engagieren und bei deren Weiterentwicklung weiterhelfen. Es gelten Projekte, deren Umsetzung maximal zwei Jahre zurückliegen.

|  |  |  |
| --- | --- | --- |
| Titel des Projekts |  | |
| Beschreibung des Projekts |  | |
| Projektdauer |  | |
| Datum Umsetzung  (falls vorhanden) |  | |
| Ungefährer Zeitaufwand in Stunden |  | |
| Anzahl Punkte |  | Es können maximal 15 Punkte erreicht werden, abhängig von der Anzahl aufgewendeter Stunden (siehe Tabelle unten) |

Beilage 8: Projektdokumentation

Tabelle zur Vergabe der Punkte Projektarbeit:

|  |  |
| --- | --- |
| Total Aufwand pro Projekt | |
| 1-30 Stunden | 5 Punkte |
| 31-60 Stunden | 8 Punkte |
| 61-90 Stunden | 12 Punkte |
| 91 Stunden oder mehr | 15 Punkte |

1. Element 3: Training
   1. Athlet:innenweg (FTEM)

Für eine national erfolgreiche, nachhaltige Sport- und Athlet:innenentwicklung braucht es ein systematisches und klares Vorgehen. [FTEM Swiss Aquatics](https://www.swiss-aquatics.ch/verband/facts-news/ftem/) ist das Rahmenkonzept des Schweizerischen Schwimmverbands zur Sport- und Athlet:innenentwicklung. Es umfasst die vier Schwimmsportarten Artistic Swimming, Schwimmen, Wasserball und Wasserspringen. Swiss Aquatics verfolgt das Ziel, möglichst viele Personen zum lebenslangen Sporttreiben oder zu einem Engagement im Schwimmsport zu motivieren.

FTEM Swiss Aquatics basiert auf [FTEM Schweiz](https://www.swissolympic.ch/verbaende/ftem-sport-athletenentwicklung). Dieses entwickelt Swiss Olympic in enger Zusammenarbeit mit den Sportverbänden, dem BASPO und den Kantonen seit dem Jahr 2014. Es dient allen Akteuren der Schweizer Sportförderung als Orientierung und schafft durch eine gemeinsame Sprache Klarheit.

FTEM Schweiz bildet die Grundlage für den Breiten- und den Leistungssport und verfolgt vier Hauptziele:

1. Koordination und Systematik der Sportförderung verbessern
2. Menschen lebenslang im Sport halten
3. Werte sowie Lebens- und Gesundheitskompetenzen im und durch den Sport fördern
4. Niveau im Leistungssport steigern

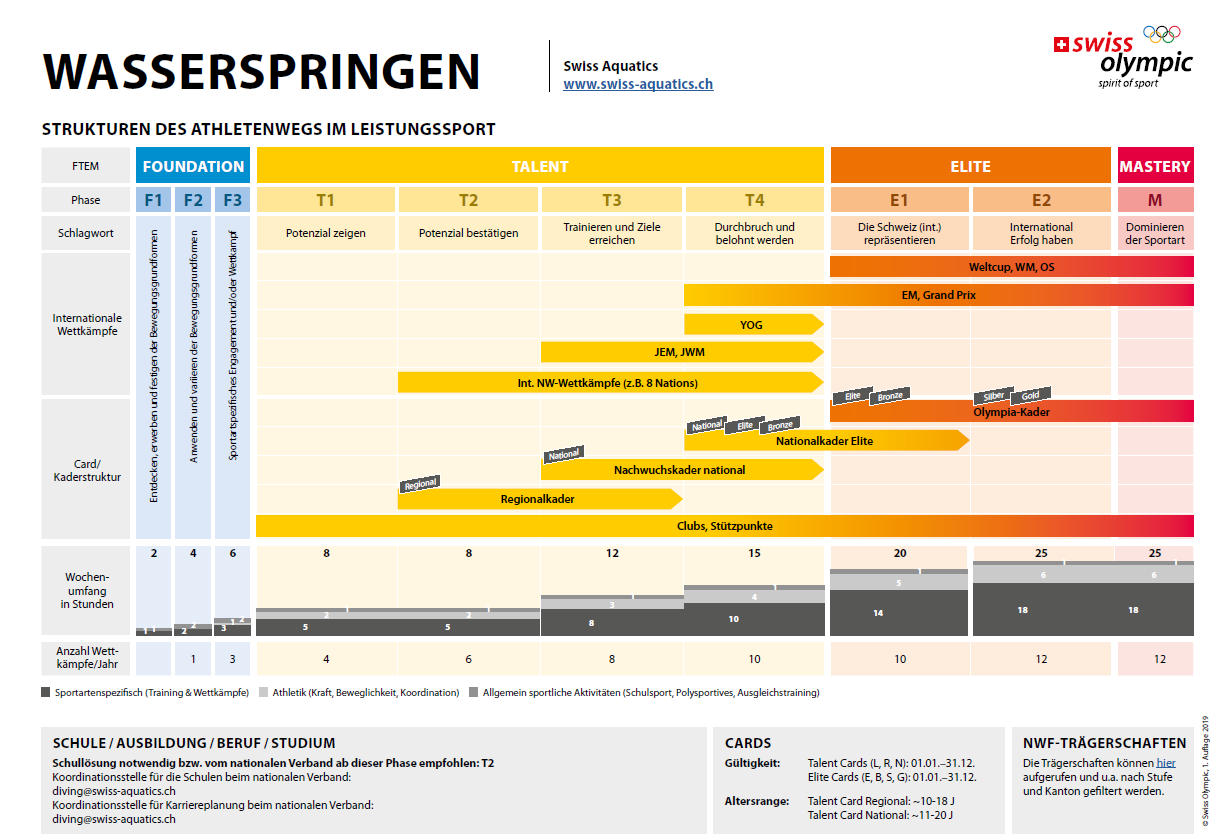
Dabei steht FTEM für die vier Schlüsselbereiche «Foundation» (Fundament, Breitensport, lebenslanges Sporttreiben), «Talent», «Elite» und «Mastery» (Weltklasse). Diese wiederum sind in insgesamt zehn Phasen aufgeteilt (Abbildung 1). Sie bilden den Orientierungsrahmen für eine systematische und erfolgreiche Breitensportförderung (F1 bis F3) und veranschaulichen den Idealverlauf einer sportlichen Karriere bis hin zur Weltspitze (F1 bis M).

Dank FTEM Swiss Aquatics erhalten die Sporttreibenden eine umfassende und vielseitige Ausbildung im Schlüsselbereich «Foundation». Darauf aufbauend haben sie die Möglichkeit, in einer oder mehreren Schwimmsportarten in den Leistungssport einzusteigen. Ebenso können sie im Breitensport bleiben oder wieder zu diesem zurückkehren. Dabei steht das lebenslange und freudvolle Sporttreiben im Wasser immer im Vordergrund.

Ein Bild, das Text, Cartoon enthält.

Automatisch generierte BeschreibungAbbildung 1: Die zehn Phasen des FTEM Swiss Aquatics

Auf der Webseite von Swiss Olympic und Swiss Aquatics ist eine einheitliche Zusammenfassung des sportartspezifischen Athlet:innenweges nach FTEM mit den relevanten Informationen (u.a. Kaderstruktur/Cards, internationale Wettkämpfe, Trainingsumfänge, Schule/Ausbildung) in Form eines [Onlineposters](https://www.swiss-aquatics.ch/verband/facts-news/ftem/) abrufbar.



Als NWF-Stützpunkte kennen wir den Athlet:innenweg (FTEM) und setzen uns aktiv für nachhaltiges, lebenslanges Sportreiben ein. Das Athlet:innenweg-Poster wird im Clublokal oder im Bad an der Informationstafel angepinnt und auf der Vereinswebseite verlinkt.

Ja, wir erfüllen dieses Kriterium.

* 1. Rahmentrainingsplan

Auf der Basis des FTEMs wird von Swiss Aquatics Diving ein Rahmentrainingsplan (RTP) als ganzheitliches und übersichtliches Informations-Tool für die Trainingsgestaltung auf dem Athlet:innenweg erarbeitet.

Der RTP bietet eine grundlegende Orientierung und zeigt den Trainer:innen, Athlet:innen, Eltern und dem Stützpunkt sowie weiteren Partnern auf, welche Aufgaben und Herausforderungen wann anstehen. Darin enthalten sind unter anderem Angaben zu den Trainingsschwerpunkten, den Trainingskomponenten sowie Technikzielen. Zudem ist der RTP in die FTEM-Struktur (4 Bereiche mit den insgesamt 11 Phasen) eingebettet.

Als NWF-Stützpunkte nehmen wir den Rahmentrainingsplan von Swiss Aquatics Diving nach dessen Veröffentlichung zur Kenntnis und setzen die Trainingsempfehlungen in unserem Trainingsplan für die NWF-Gruppen um.

Ja, wir erfüllen dieses Kriterium.

* 1. Sicherheit

Während dem Unterricht/Training muss der Sicherheit sowie der Prävention von Unfällen eine hohe Bedeutung beigemessen werden:

Sicherheitsausbildung

Alle Trainer:innen besitzen eine gültige Wasserrettungs- und BLS/AED-Ausbildung (SLRG Brevet Plus Pool oder gleichwertig).

### Sicherheitssituation vor Ort

Die kritischen Stellen in den Schwimmbädern (mit oder ohne Bademeister:in) sind den Leitenden bekannt. Die Standorte der Notfalleinrichtungen wie Notfallknöpfe, Telefone, AED-Geräte und sonstige Rettungsgeräte sind den Leitenden ebenfalls bekannt. Sie können diese situativ einsetzen. Es besteht für alle Schwimmbäder, in welchen unterrichtet wird, ein Notfallkonzept.

Leitende und NWF-Stützpunkte kennen das [J+S-Merkblatt Unfallprävention](https://www.jugendundsport.ch/de/themen/sicherheit/merkblaetter.html#ui-collapse-145) im Schwimmsport.

Gruppengrösse

Die Gruppengrössen müssen den jeweiligen lokalen und personellen Voraussetzungen angepasst werden.

Gemäss den [Vorgaben von J+S](C://Users/lena.schneuwly/Downloads/js_coach_leitfaden_d%20(2).pdf) sind maximal 16 Teilnehmende pro Leiter:in erlaubt. Bei Anwesenheit eines zusätzlichen Leiters sind weitere 12 Teilnehmende zugelassen.

Die Betreuung der Athlet:innen durch die Coaches ist anspruchsvoll. Um dabei die Sicherheit aller Teilnehmenden zu gewährleisten empfiehlt Swiss Aquatics Diving maximal 10 Teilnehmende pro Leiter:in.

Als NWF-Stützpunkt halten wir uns an die Richtlinien von J+S bezüglich Gruppengrösse.

Ja, wir erfüllen dieses Kriterium.

* 1. Trainer:innen

Ohne Trainer:innen gibt es auch kein Training. Sie sind in der Nachwuchsförderung ein wichtiger Stakeholder. Dabei sollen sie die richtige Ausbildung haben, um das Wissen kompetent an die Athlet:innen weiterleiten zu können, sowie über faire Anstellungsbedingungen verfügen.

* + 1. Trainer:innenausbildung

Es wird erwartet, dass alle (gemeldeten Trainer:innen von NW..) Trainer:innen von gemeldeten NWF-Gruppen mindestens über den Trainer:in Bronze von Swiss Aquatics Diving verfügen. Sollte ein:e Trainer:in noch nicht über die entsprechende Ausbildung verfügen, muss ein verbindlicher Ausbildungsplan vorliegen. Swiss Aquatics hat ein [Ausbildungskonzept](https://www.swiss-aquatics.ch/leiten-coachen/facts-news/ausbildungskonzept/) mit allen wichtigen Informationen über die Aus- und Weiterbildungsmöglichkeiten, das Ausbildungsteam gibt gerne auch Auskunft.

Wichtig: Die Mindestanforderung um bei Swiss Olympic Fördermittel der NWF als Berufstrainer:in auslösen zu können, ist eine abgeschlossene Berufsprüfung «Trainer:in Leistungssport» resp. der Berufstrainer:innenlehrgang (BTL). Dies entspricht dem Trainer:in Silber von Swiss Aquatics Diving (nächste höchste Stufe: Trainer:in Gold). Diese Ausbildungen (Trainer:in Silber und Gold) werden von der [Trainer:innenbildung Schweiz](https://www.ehsm.admin.ch/de/ausbildung-weiterbildung/trainerbildung-schweiz.html) angeboten und schliessen jeweils mit dem eidgenössischen Berufszertifikat «Trainer:in Leistungssport» (Berufstrainer:innenlehrgang, BTL) oder «Trainer:in Spitzensport» (Diplomtrainer:innenlehrgang, DTL) ab. Informationen zur Berufsausbildung sind bei [Swiss Aquatics](https://www.swiss-aquatics.ch/leiten-coachen/aus-weiterbildung/trainer/berufsausbildung/) oder bei der [Trainer:innenbildung](https://www.ehsm.admin.ch/de/ausbildung-weiterbildung/trainerbildung-schweiz/ausbildung.html) und auf [www.ausbildungsplaner.ch](http://www.ausbildungsplaner.ch) zu finden.  
Ein NWF-Stützpunkt sollte daher sicher stellen, dass seine hauptberuflichen Trainer:innen mindestens die BTL Stufe (Trainer:in Silber) und somit eine Berufsausbildung haben.

Als NWF-Stützpunkt legen wir Wert auf die Trainerausbildung und richten uns an den Vorgaben für Trainer von NWF-Gruppen aus.

Ja, wir erfüllen dieses Kriterium.

Punkte:

4 Punkte: Trainer Gold

3 Punkte: Trainer Silber

1 Punkte: Trainer Bronze

2 Punkte: Trainer in Ausbildung zu Silber oder zu Gold (nur 3 Jahre möglich)

Die hier aufgelisteten Trainer sind im Stützpunkt im Wasserspringen tätig und werden entsprechend entschädigt.

|  |  |  |  |  |  |  |
| --- | --- | --- | --- | --- | --- | --- |
| Name Trainer | Funktion | Anstellungs-% | Bronze | Silber | Gold | Punkte |
|  |  |  |  |  |  |  |
|  |  |  |  |  |  |  |
|  |  |  |  |  |  |  |
|  |  |  |  |  |  |  |
|  |  |  |  |  |  |  |
|  |  |  |  |  |  |  |
| Maximal 20 Punkte Total Punkte: | | | | | | |

* + 1. Trainer:innenweiterbildung

Von Trainer:innen an NWF-Stützpunkten wird erwartet, dass sie regelmässig an Weiterbildungskursen von Swiss Aquatics teilnehmen. Einerseits sind unter den Teilnehmenden der Erfahrungsaustausch und das Pflegen des Netzwerks von grosser Bedeutung. Zudem verlängert die Teilnahme an dieser Weiterbildung die Gültigkeit der jeweiligen Trainer:innenbrevets sowie der J+S Leiter:innenanerkennung.

Von den NWF-Stützpunkten wird erwartet, dass sie jährlich die Weiterbildung planen.

Ja, wir erfüllen dieses Kriterium.

* + 1. Trainer:innenanstellung

Durch das Anstellen von Trainer:innen im Klub werden die Strukturen professionalisiert und die Athlet:innenen können auf eine zeitaufwändigere Betreuung zählen. Die Festanstellung über das «Must»-Kriterium hinaus soll mit Zusatzpunkten belohnt werden. Hier sollen festangestellte Trainer:innen aufgelistet werden, die mit NWF Gruppen tätig sind (keine Schwimmschulleiter:innen oder sportlichen Leiter:innen, mindestens Trainer:in Bronze oder verbindlicher Ausbildungsplan (siehe oben)).

Total der Stellenprozente aller angestellten Trainer:innen in der NWF, welche über einen Arbeitsvertrag nach OR verfügen und deren Lohn AHV abgerechnet werden:

|  |  |  |  |  |  |  |
| --- | --- | --- | --- | --- | --- | --- |
| Name Trainer | Funktion | Anstellungs-% | Gold | Silber | Bronze | Andere\* |
|  |  |  |  |  |  |  |
|  |  |  |  |  |  |  |
|  |  |  |  |  |  |  |
|  |  |  |  |  |  |  |
|  |  |  |  |  |  |  |
|  |  |  |  |  |  |  |
| Total Anstellungs-%: | | | | | | | |

\* verbindlicher Ausbildungsplan bis Trainer Bronze beilegen.

|  |  |  |
| --- | --- | --- |
|  | Punkte |  |
| Über 250% | 55 |  |
| 201 – 250% | 45 |  |
| 151 – 200% | 35 |  |
| 126 – 150% | 25 |  |
| 101 – 125% | 15 |  |
| 81- 100% | 5 |  |
| 80% («MUST») | 0 |  |

Beilage 9: Arbeitsverträge der Trainer

* 1. Wassersportschulen
     1. Wasserspringschule

Das Hauptziel der Wasserspringschulen ist, den Kindern erste Grundkenntnisse der Akrobatik und Gymnastik beizubringen. Zudem soll die Freude am Wasser und der Bewegung nicht zu kurz kommen. Die Wasserspringschule gilt als Talentpool des Vereins. Je mehr Kinder durch die Wasserspringschule gehen, desto grösser ist die Wahrscheinlichkeit, die begabten und interessierten Kinder zu entdecken und für das Wasserspringen zu begeistern. Die Wasserspringschule spielt eine zentrale Rolle in der nachhaltigen Vereinsrekrutierung. Zudem ist eine gut organisierte und vereinseigene Wasserspringschule eine wichtige finanzielle Basis des Vereins.

Definition «vereinseigen» heisst:

1. Ausbildungsinhalt und Methode wird vom Verein bestimmt,
2. Verein hat aktiven Zugang zur Sichtung der begabten Wasserspringschüler:innen,
3. Konten der Wasserspringschule sind konsolidiert im Jahresabschluss und Budget des Vereins und/oder die Wasserspringschule subventioniert substanziell den Verein.

Name der Vereinseigenen Wasserspringschule:

|  |  |
| --- | --- |
| 61 oder mehr Schüler:innen pro Kursperiode | 50 Punkte |
| 51 - 60 Schwimmschüler pro Kursperiode | 40 Punkte |
| 31 – 40 Schwimmschüler pro Kursperiode | 30 Punkte |
| 21 – 30 Schwimmschüler pro Kursperiode | 25 Punkte |
| 11 – 20 Schwimmschüler pro Kursperiode | 20 Punkte |
| 0-10 "Must" oder Partnerschule |  |

* + 1. Schwimmschule

Neben den Wasserspringschulen ist auch die Schwimmschule eine gute Basis, um Kinder für die Sportart zu begeistern und ihnen die Grundelemente und die Freude am Wasser zu vermitteln. Die Zusammenarbeit mit anderen Sportarten im selben Verein und mit anderen Vereinen soll gefördert werden. Auch die Schwimmschule bietet eine finanzielle Basis für Vereine und soll «vereinseigen» (gleiche Kriterien wie bei 3.5.1.) sein.

Name der Vereinseigenen Schwimmschule:

|  |  |
| --- | --- |
| 1501 oder mehr Schwimmschüler:innen pro Kursperiode | 30 Punkte |
| 1001 – 1500 Schwimmschüler:innen pro Kursperiode | 25 Punkte |
| 501 – 1000 Schwimmschüler:innen pro Kursperiode | 20 Punkte |
| 251 – 500 Schwimmschüler:innen pro Kursperiode | 15 Punkte |
| 50 – 250 Schwimmschüler:innen pro Kursperiode | 10 Punkte |
| 0-50 "Must" oder Partnerschule |  |

In der Ausbildung der Schwimmsportlehrer:innen bietet Swiss Aquatics den Lehrgang «Schwimmsportlehrer:in mit eidgenössischem Fachausweis» in Zusammenarbeit mit sportartenlehrer.ch an. Diese Auszeichnung entspricht der höchsten Ausbildungsstufe für Schwimmsportlehrer:innen und wird mit einer Berufsprüfung abgeschlossen.

|  |  |
| --- | --- |
| Berufsausbildung des:der Leitenden der Schwimmschule als «Schwimmsportlehrer:in mit eidgenössischem Fachausweis». | 5 Punkte |

Swiss Aquatics hat ein Ausbildungsprogramm für Schwimmschulen – das «kids learn to swim» (LTS) Programm. Als NWF-Stützpunkt setzten wir in der vereinseigenen Schwimmschule die Methodik und Inhalte des «Kids learn to swim» Programms von Swiss Aquatics um. Das heisst es wird auch entsprechendes Unterrichtsmaterial bestellt und genutzt (die Bestellmenge soll der Grösse der Schwimmschule entsprechen).

Ja, wir erfüllen dieses Kriterium.

Beilage 10: Falls noch nicht vollständig umgesetzt: Absichtserklärung mit verbindlichem Fahrplan (abgesprochen mit dem:der LTS Verantwortlichen von Swiss Aquatics).

Zudem können sich die Schwimmschulen mit der Swiss Aquatics Qualitätslizenz zertifizieren lassen und so für zwei Jahre das Label „Schwimmschule mit nationaler Qualitätslizenz“ erhalten (siehe auch Quality Guide). Die Qualitätslizenz beinhaltet folgende Hauptkriterien:

* Qualitativ hochwertigen Schwimmunterricht:

Die Philosophie von Swiss Aquatics, dass die Teilnehmenden einen freudvollen und zielfokussierten Schwimmunterricht erleben dürfen, wird in den Schwimmkursen umgesetzt.

* Sehr gut ausgebildete Schwimmsportlehrer:innen:

Die Schwimmsportlehrer:innen sind im Besitz einer mindestens der Unterrichtsstufe entsprechenden Swiss Aquatics oder äquivalenten Ausbildung.

* Überzeugendes Sicherheitskonzept:

Die Schwimmsportlehrer:innen sind alle im Besitz einer gültigen Wasserrettungs- und BLS/AED Ausbildung (SLRG Brevet Plus Pool oder gleichwertig). Die Gruppengrösse und -konstellation ist der Infrastruktur und dem Können der Teilnehmenden angepasst. Die Schwimmsportlehrer:innen verfügen über die Kenntnisse der lokalen Notfallmassnahmen.

|  |  |
| --- | --- |
| Vereinseigene Schwimmschule besitzt die Swiss Aquatics Qualitätslizenz. | 5 Punkte |

* 1. PISTE

Das Talentsichtungsprojekt PISTE von Swiss Olympic ist 2009 eingeführt worden und ist die wichtigste Voraussetzung für die Verteilung der Swiss Olympic Talent Cards. Neben den Leistungskriterien spielen auch das relative Alter, Leistungstests an Land, sowie das Umfeld des Sportlers eine Rolle. Aufgrund dieser Kriterien wird eine Rangliste erstellt und die besten Athleten erhalten die Swiss Olympic Talent Cards National oder Regional.

Das Manual zum PISTE-Test findet man auf der Homepage von [Swiss Aquatics Diving](https://www.swiss-aquatics.ch/leistungssport/diving/leistungssport-nachwuchs/piste-test/).

Die Swiss Olympic Talent Card ist ein wichtiges Instrument im Schweizer Sportsystem, an dem sich verschiedene Partner:innen orientieren. Die gemeinsame und optimale Förderung von talentierten Nachwuchsathlet:innen auf ihrem Weg an die Spitze steht dabei im Zentrum. Die Karte zeigt Gemeinden, Kantone, Schulen und weiteren Partner:innen auf, welche Nachwuchsathlet:innen in Verbandsförderprogrammen erfasst sind und gezielt gefördert werden sollen.

Als NWF-Stützpunkt arbeiten wir aktiv an der Umsetzung der PISTE mit. Insbesondere stellen wir unsere Trainer:innen am Wochenende der PISTE Tests (organisiert pro Region durch Chef Nachwuchs) bei Bedarf zur Verfügung.

Ja, wir erfüllen dieses Kriterium.

1. Element 4: Umfeld
   1. Athlet:innenbetreuung

Ein:e Talentmanager:in (Athlet:innenbetreuer:in) kennt seine Sportart und seine besten Athlet:innen gut. Er:sie unterstützt die Sportler:innen bei der Suche und der Umsetzung von optimalen Lösungen in der Abstimmung von Sport, Ausbildung und Beruf, Militärdienst, sozialem Umfeld, usw. gemäss FTEM Athlet:innenweg von Swiss Aquatics und Lösungsansätze von Swiss Olympic. Als profunde:r Kenner:in seiner:ihrer Sportart ist er:sie für die Athlet:innen die erste Anlaufstelle für sämtliche Fragen, die das Umfeld der Athlet:innen betreffen. Es liegt auf der Hand, dass die Zusammenarbeit und Austausch mit dem:der Trainer:in des:der Athlet:in sehr eng ist. Ein:e Talentmanager:in ist ein:e «Umfeldmanager:in» für die Athlet:innen und entlastet damit den:die Trainer:die des:der Athlet:in. Es ist wichtig, dass die Athlet:innen neben dem:der eigenen Coach:in noch eine zweite Anlaufstelle im Verein haben. Deswegen kann der:die eigene Coach:in auch nicht gleichzeitig Talentmanager:in sein.

Für eine:n aktive:n Talentmanager:in (d.h. mindestens 4 Athlet:innen beraten) gibt es 10 Punkte.

|  |  |
| --- | --- |
| Talentmanager:in des NWF Stützpunktes:  Name:       E-Mail:       Telefon: | 10 Punkte |

Beilage 11: Liste mit den Athlet:innen, welche in der Saison XY oder XY unterstützt wurden (Name Athlet:in, Form der Unterstützung).

* 1. Karriereplanung – Ausbildung und Sport

Es ist eine Herausforderung für Athlet:innen, neben der Ausbildung (Schule, Lehre) Leistungssport zu betreiben. Eine sorgfältige Karriereplanung bildet die Grundlage, um diese beiden Bereiche zu koordinieren. Dabei gibt es viele verschiedene, individuelle Beispiele von erfolgreichen Athlet:innen-Karriereverläufen. Auch sind die leistungssportfreundlichen Ausbildungsangebote von Kanton zu Kanton verschieden.

Als NWF-Stützpunkt weisen wir die Eltern und Athlet:innen auf die regionalen Ausbildungsangebote hin und stellen die nötigen Kontakte her. Mindestens 1x im Jahr organisiert der NWF Stützpunkt einen Informationsanlass für Athlet:innen und Eltern zum Thema «Karriereplanung». Zielgruppe: Übergänge Grundschule zu Sekundarstufe I respektive Sekundarstufe I zu Sekundarstufe II und später zum Studium in die Tertitärstufe.

|  |
| --- |
| Der NWF-Stützpunkt organisiert einen Informationsanlass zum Thema «Karriereplanung» |
| Datum:      Ort:       Referent:in: |

Ja, wir erfüllen dieses Kriterium.

Beilage 12: Beschreibung Programm und Inhalt des Informationsanlasses zum Thema Karriereplanung.

Eine gute Möglichkeit das Thema Karriereplanung systematisch mit den Athlet:innen (und Eltern) zu thematisieren und zu besprechen ist die Integration in die individuelle Athlet:innenvereinbarung. Folgende Fragestellungen sollten dabei abgedeckt sein: Individuelle Zielsetzung, Individueller Wochen- und Saisonplan inkl. Ausbildung, (wichtige Prüfungen) und Übergänge.

|  |  |
| --- | --- |
| «Karriereplanung» ist in den Athlet:innenvereinbarungen integriert. | 5 Punkte |

Beilage 13: Beispiel einer unterschriebenen Athlet:innenvereinbarung inkl. Karriereplanung.

Im Einzugsgebiet (= zweckmässige Reisedistanz von Ausbildungsstätte zu Trainingsstätte) des Stützpunktes gibt es sportfreundliche Ausbildungsangebote für eine optimale Koordination von Sport und Ausbildung (Swiss Olympic Partner / Sports School oder individuelle Vereinbarung mit einer öffentlichen / privaten Schule). Eine individuelle Vereinbarung mit einer Schule sollte mindestens folgende Punkte beinhalten: 1) zusätzliche Dispens für Abwesenheitstage (Trainingslager, Wettkämpfe), 2) Individualisierung des Stundenplans (Lektionen streichen) für optimierte Trainingsplanung sowie 3) Möglichkeit für Prüfungsverschiebungen.

XY Punkte pro Sportschulangebot, max. 20 Punkte.

|  |  |  |  |  |
| --- | --- | --- | --- | --- |
| Name der Schule | Ort | Swiss Olympic Sport/Partner School | Öffentliche/private Schule mit ind. Vereinbarung\* | Schulstufe: Sekundarstufe I oder II |
|  |  |  |  |  |
|  |  |  |  |  |
|  |  |  |  |  |
|  |  |  |  |  |
|  |  |  |  |  |

|  |  |
| --- | --- |
|  | Punkte |

Sekundarstufe II = Gymnasiale Maturitätsschulen, Fachmittelschulen und Berufsfachschulen.

Folgende Athlet:innen des NWF Stützpunkts nutzen aktuell (Saison 23/24) ein solches sportfreundliches Ausbildungsangebot oder eines Lehrbetriebs mit individueller Vereinbarung zur optimalen Koordination von Sport und Ausbildung:

1 Punkt pro Athlet:in, max. 10 Punkte.

|  |  |  |  |  |  |
| --- | --- | --- | --- | --- | --- |
| Name | Schule oder Lehrbetrieb | Voraus. Abschluss | Swiss Olympic Sport/Partner School | Öffentliche/private Schule mit ind. Vereinbarung\* | Lehrbetrieb mit ind. Vereinbarung\* |
|  |  |  |  |  |  |
|  |  |  |  |  |  |
|  |  |  |  |  |  |
|  |  |  |  |  |  |
|  |  |  |  |  |  |
|  |  |  |  |  |  |
|  |  |  |  |  |  |
|  |  |  |  |  |  |
|  |  |  |  |  |  |
|  |  |  |  |  |  |

|  |  |
| --- | --- |
| Athlet:innen im sportfreundlichen Ausbildungsangebot | Punkte |

\* Beilage 14: Individuelle Vereinbarung(en) mit der öffentlichen / privaten Schule (falls keine Swiss Olympic Sport / Partner School) und/oder dem Lehrbetrieb.

* 1. Medizinische Betreuung

Die medizinische Betreuung ist für Athlet:innen auf allen Leistungsstufen wichtiger Bestandteil und darf nicht unterschätzt werden. Sie wird unterteilt in sportmedizinische Unterstützung, Prävention und sportpsychologische Unterstützung. Bei jedem dieser Themen kann der Verein bei Erfüllung der Kriterien 10 Punkte holen.

* + 1. Sportmedizinische UnterstützunG

Es ist von großer Bedeutung, dass alle Athleten, sobald sie einer NWF-Trainingsgruppe beitreten, präventiv einer sportmedizinischen Untersuchung unterzogen werden. Dies ist besonders empfehlenswert, sobald sie sich für eine spezifische Sportart im Nachwuchsleistungssport entschieden haben. Eine herausragende körperliche Gesundheit bildet die grundlegendste Voraussetzung für den Erfolg im Leistungssport. Um von den Vorteilen dieser Einrichtungen zu profitieren, wird empfohlen die Untersuchungen in einer anerkannten Swiss Olympic Medical Base oder bei einem Verbandsarzt von Swiss Aquatics durchführen zu lassen.

Die Sport Medicine Switzerland (SEMS) hat [Standards](https://www.swissolympic.ch/ueber-swiss-olympic/partner_labelinhaber/medizinische-institutionen.html?tabId=8bac170b-9f61-461d-86b2-0912787a76b9) erarbeitet, um die Durchführung der sportmedizinischen Untersuchung in der Schweiz zu vereinheitlichen. Die Dokumente sind deutsch, französisch und italienisch verfügbar.

Als Nachwuchsstützpunkt informieren wir die Athlet:innen aus unserem Verein über die Wichtigkeit der medizinischen Unterstützung.

Bei Erfüllen dieses Kriteriums und beim Ausfüllen der Erklärung kann der Klub 10 Zusatzpunkte sammeln.

Der Verein hat folgende Massnahmen in den letzten zwei Jahren ergriffen:

|  |
| --- |
|  |

Beilage 15: Dokumentationen zur Information an die Athlet:innen oder Zusammenarbeitsverträge mit Ärzten

* + 1. Sportpsychologische Unterstützung

Die Belastung im Sport, und vor allem im Leistungssport, kann anspruchsvoll sein. Gerade für Jugendliche ist es schwierig, die Schule, den Sport und die Freizeit unter einen Hut zu bekommen. Die Belastung kann schlussendlich auch Auswirkungen auf die sportliche Leistung haben und diese negativ beeinflussen. Das Thema der sportpsychologischen Unterstützung hat immer mehr an Bedeutung gewonnen. Viele Leistungssportler haben sich vor einigen Jahren öffentlich dazu geäussert, von sportpsychologischer Betreuung zu profitieren. Swiss Aquatics Diving schätzt die Wichtigkeit der Sportpsychologischen Betreuung als gross ein und will Vereine ermutigen, die Athlet:innen entsprechend zu schulen und zu ermutigen, eine solche Unterstützung zu haben. Der Verein kann entweder auf Sportpsycholog:innen der Region verweisen oder eine Zusammenarbeit mit bestimmten Sportpsycholog:innen anstreben.

Bei Erfüllen dieses Kriteriums und beim Ausfüllen der Erklärung kann der Klub 10 Zusatzpunkte sammeln.

Beschrieb der Massnahmen in unserem Verein:

|  |
| --- |
|  |

Beilage 16: Dokumentationen zur Information an die Athlet:innen oder Zusammenarbeitsverträge mit Sportpsycholog:innen

* 1. Netzwerk und regionale Zusammenarbeit
     1. Mitarbeit in Ressorts des regionalen oder nationalen Verbandes

Die Regionalverbände können gerade im Nachwuchsbereich wichtige Arbeit im Bereichen Regionalkader, sowie Trainer- und Richter:innenausbildung leisten. Deshalb ist es wichtig, dass neben dem nationalen Verband auch die Regionalverbände auf kompetente Mitarbeitende und Funktionär:innen aus den Stützpunkten zählen können. Wichtig: Doppelfunktionen in Führungspositionen sind zu vermeiden (z.B. Vereinspräsident:in und ZV-Mitglied) und Interessenskonflikte in jedem Fall auszuschliessen.

Mitarbeit in Ressorts des regionalen oder nationalen Verbandes als Funktionär:innen (nur 1x Nennung pro Person, dauerhafte Funktion von mindestens 1 Saison):

Beispiele: Sportdirektion, Zentralvorstand Swiss Aquatics, Regionalvorstände, Regionalkaderverantwortliche.

Pro Person wird 1 Punkt vergeben:

|  |  |  |  |
| --- | --- | --- | --- |
| Name: | Ressort Verband: | Funktion: | Punkte |
|  |  |  | 1 Punkt |
|  |  |  | 1 Punkt |
|  |  |  | 1 Punkt |
|  |  |  | 1 Punkt |
|  |  |  | 1 Punkt |
| Maximal 5 Punkte | | | Total Punkte |

* + 1. Sportpolitische Arbeit – KAT 1

**PRÄSENZ BEI NATIONALEN UND REGIONALEN VERBANDSANLÄSSEN**

Von einem engagierten NWF-Stützpunk wird erwartet, dass er aktiv an wichtigen sportpolitischen Verbandsanlässen teilnimmt. Die beiden wichtigsten sind die regionale Delegiertenversammlung sowie die Sportversammlung anlässlich der Delegiertenversammlung vom Swiss Aquatics. Die Teilnahme an diesen beiden Veranstaltungen sind sehr wichtig und deshalb ein Pflichtkriterium.

Teilnahme an der Sportversammlung bzw. Delegiertenversammlung (DV) Swiss Aquatics und der regionalen Delegiertenversammlung (RV):

Delegierte:r SV/DV der laufende und vor Saison; Name:

Delegierte:r RV laufende und vor Saison ; Name:

Ja, wir erfüllen dieses Kriterium.

**LOKALES NETZWERK KANTON UND GEMEINDE**

Um erfolgreiche Nachwuchsarbeit zu leisten, muss ein NWF-Stützpunkt über genügend Ressourcen verfügen. Eine gute Zusammenarbeit mit den politischen Instanzen der Gemeinde und des Kantons sind unabdingbar. Jeder Kanton hat eine:n Beauftragte:n für Nachwuchsförderung (NWF) benannt, welche:r die Vereine in ihren Bemühungen unterstützt, unter Berücksichtigung der kantonalen Begebenheiten das Optimum für den Verein zu erreichen (z.B. finanzielle und materielle Unterstützung aus dem kantonalen Sport Toto Fonds).

Von einem NWF-Stützpunkt wird erwartet, dass er mit dem:der kantonalen NWF-Verantwortlichen zusammenarbeitet (z.B. Einladungen zur Generalversammlung, Einladung zu einer Vorstandssitzung, Einladungen zu Informationsabenden und Wettkampfveranstaltungen; mindestens 1 Treffen pro Jahr)

Name und E-Mailadresse des:der kantonalen Beauftragten für NWF:

Ja, wir erfüllen dieses Kriterium.

Auf lokaler Ebene ist die Zusammenarbeit mit dem kantonalen Sportamt und den Mitgliedern der lokalen Sportkommission sehr wichtig. Insbesondere für die Organisation von speziellen Anlässen (internationale und nationale Turniere, Schüler:innen Turniere) und die Nutzung der Sportinfrastruktur für den normalen Trainingsbetrieb (Wasserverteilung, Wasserflächenmanagement, sind die lokalen Sportbehörden die wichtigsten Partner).

Name und E-Mailadresse des:der Verantwortlichen der lokalen Sportkommission:       /

Ja, wir erfüllen dieses Kriterium.

Auch wichtig ist die aktive Beteiligung an den sportpolitischen Geschäften in der Gemeinde:

Maximal 5 Punkte:

|  |  |
| --- | --- |
| Verein engagiert sich aktiv bei : | 5 Punkte |
| Kontaktperson bei der Gemeinde : |  |

Beilage 17 : Beschrieb des sportpolitischen Geschäfts und / oder Kopie Sitzungsprotokoll und / oder Kopie Zeitungsbericht.

1. Element 5: Erfolgsausweis
   1. Resultate in den Meisterschaften / WEttkämpfen

Die Resultate an den (inter)nationalen Wettkämpfen sind ein Erfolgsausweis für ein Klub. Deshalb sollen sie auch entsprechend honoriert und anerkannt werden. Bei auffallend vielen Erfolgen von Athleten desselben Vereins kann angenommen werden, dass strukturell gut gearbeitet wird und die Rahmenbedingungen im Verein stimmen. Jeder internationale Erfolg hilft Swiss Aquatics Diving sowie der gesamten Sportart weiter. Im folgenden ist ein Punkteschema dargelegt. Dieses erklärt, wie viele Punkte für welche Leistung verteilt werden.

|  |  |  |  |  |  |  |
| --- | --- | --- | --- | --- | --- | --- |
| **Elite** | | | | | | |
| **Niveau des Wettkampfes** | **Selektion** | **Finale** | **Diplom** | **Medaille** | **Titel** |
| Weltmeisterschaften (WM) | 3 Punkte | 5 Punkte | 6 Punkte | 8 Punkte | 10 Punkte |
| Europameisterschaften (EM) | 1 Punkt | 2 Punkte | 3 Punkte | 4 Punkte | 5 Punkte |
| Schweizerische Meisterschaften (SM) | - | - | - | - | 1 Punkt |

|  |  |  |  |  |  |  |
| --- | --- | --- | --- | --- | --- | --- |
| **Nachwuchs** | | | | | | |
| **Niveau des Wettkampfes** | **Selektion** | **Finale** | **Diplom** | **Medaille** | **Titel** |
| Junioren-Weltmeisterschaften (JWM) | 3 Punkte | 5 Punkte | 6 Punkte | 8 Punkte | 10 Punkte |
| Junioren Europameisterschaften (JEM) | 1 Punkt | 2 Punkte | 3 Punkte | 4 Punkte | 5 Punkte |
| Schweizerische Nachwuchsmeisterschaften (SNM) | - | - | - | - | 1 Punkt |

Es werden maximal 20 Punkte vergeben, gemäss den Resultaten jedes:jeder Athlet:in am zuletzt durchgeführten Wettkampf.

Für jede Disziplin können Punkte vergeben werden, mit Ausnahme von Team Events.

Beispiel 1, Club Nuoto Locarno 2032

1 Athlet:in für die JWM selektioniert: 1 Final im 1M erreicht und 1 Selektion im 3M (nur Prelims).

2 Athleten an der JEM selektioniert: 1 Medaille im 1m-Lauf und 1 Final im 3m-Lauf Athlet 1 / 1 Teilnahme an den 1m-Eliminatorien und 3m-Eliminatorien Athlet 2.

4 Schweizermeistertitel im Winter und 3 Titel im Sommer

|  |  |  |  |  |  |
| --- | --- | --- | --- | --- | --- |
| **Niveau des Wettkampfes** | **Selektion** | **Finale** | **Diplom** | **Medaille** | **Titel** |
| Junioren-Weltmeisterschaften (JWM) | 1\*3 =  3 Punkte | 1\*5 =  5 Punkte | 0\*6 =  0 Punkte | 0\*8 =  0 Punkte | 0\*10 =  0 Punkte |
| Junioren Europameisterschaften (JEM) | 2\*1 =  2 Punkte | 1\*2 =  2 Punkte | 0\*3 =  0 Punkte | 1\*4 =  4 Punkte | 0\*5 =  0 Punkte |
| Schweizerische Nachwuchsmeisterschaften (SNM) | - | - | - | - | 7\*1 =  7 Punkte |

Total : 5 + 3 + 4 + 2 + 2 + 7 = 23 Punkte -> **maximal** **20 Punkte**

Beispiel 2, Schwimmklub Basel 2032

0 Athlet:innen für die JWM ausgewählt: -.

1 Athlet:in an der JEM selektioniert: 1 Selektion und Teilnahme am Vorkampf im Turm

5 Schweizermeistertitel im Winter und 5 Titel im Sommer.

|  |  |  |  |  |  |
| --- | --- | --- | --- | --- | --- |
| **Niveau des Wettkampfes** | **Selektion** | **Finale** | **Diplom** | **Medaille** | **Titel** |
| Junioren-Weltmeisterschaften (JWM) | 0\*3 =  0 Punkte | 0\*5 =  0 Punkte | 0\*6 =  0 Punkte | 0\*8 =  0 Punkte | 0\*10 =  0 Punkte |
| Junioren Europameisterschaften (JEM) | 1\*1 =  1 Punkte | 0\*2 =  0 Punkte | 0\*3 =  0 Punkte | 0\*4 =  0 Punkte | 0\*5 =  0 Punkte |
| Schweizerische Nachwuchsmeisterschaften (SNM) | - | - | - | - | 10\*1 =  10 Punkte |

Total: 10 + 1 = 11 Punkte -> **11 Punkte**

**Erfolge zum eintragen**

|  |  |  |  |  |  |  |  |  |  |  |  |  |
| --- | --- | --- | --- | --- | --- | --- | --- | --- | --- | --- | --- | --- |
| Athlet Nationalkader | | Kategorie | | | Wettkampf | | | | | | Rang | Punkte |
| Name und Vorname | | Elite | Nachwuchs | |  | |  |  |  |  |  |  |
|  | |  |  | |  | | | | | |  |  |
|  | |  |  | |  | | | | | |  |  |
|  | |  |  | |  | | | | | |  |  |
|  | |  |  | |  | | | | | |  |  |
|  | |  |  | |  | | | | | |  |  |
|  | |  |  | |  | | | | | |  |  |
|  | |  |  | |  | | | | | |  |  |
|  | |  |  | |  | | | | | |  |  |
|  | |  |  | |  | | | | | |  |  |
|  | |  |  | |  | | | | | |  |  |
|  | |  |  | |  | | | | | |  |  |
|  | |  |  | |  | | | | | |  |  |
|  | |  |  | |  | | | | | |  |  |
|  | |  |  | |  | | | | | |  |  |
|  | |  |  | |  | | | | | |  |  |
|  | |  |  | |  | | | | | |  |  |
|  | |  |  | |  | | | | | |  |  |
|  | |  |  | |  | | | | | |  |  |
|  | |  |  | |  | | | | | |  |  |
|  | |  |  | |  | | | | | |  |  |
|  |  | | |  | | Total Punkte | | | | | | |

* 1. Kaderzugehörigkeit regional und national

Die Selektion in ein nationales Kader ist eine Anerkennung für erbrachte Leistungen, das soll mit Zusatzpunkten honoriert werden. Es werden die Kaderlisten der Saison 2022/23 und Saison 2023/24 berücksichtigt.

Gewertet werden die Athleten im Nationalkader. Wechselt ein Athlet des Stützpunktes den Verein, so behält der Stützpunkt das Recht für zusätzliche Punkte während 2 Jahren, wenn dieser Athlet Mitglied eines Nationalen Kaders geblieben ist oder wird.

Die Einstufung der Kader erfolgt in ein Olympiakader, Kader A, Kader B und Kader C. Die Kriterien für die Einstufung sind nachfolgend aufgelistet. Für die Kaderzuteilung müssen die Kriterien bereits erfüllt sein bzw. die Resultate vorgewiesen werden.

Abkürzungen:

EM = Europameisterschaften; WM = Weltmeisterschaften; WUG = World University Games

|  |  |  |  |
| --- | --- | --- | --- |
| **Elite (18+)** |  |  |  |
| **Kategorie** | **Name der Kategorie** | **Kriterien** | **Punkte** |
| O | Olympiakader | Qualifikation oder Teilnahme Olympische Spiele | 3 |
| Finalteilnahme an WM oder WUG in einer olympischen Disziplin |
| Medaille an EM |
| A | A-Kader | Teilnahme an EM / WM / WUG | 2 |
| B | B-Kader | Erfüllung Minimalkriterien Nationalkader | 1 |
| Minimaler Schwierigkeitsgrad (zu definieren) |
| C | Transition Nachwuchs zu Elite | Zwischen 18 und 20 (max. zwei Jahre Übergangsphase, wenn C) | 2 |
| D | Transition Nachwuchs zu Elite | Zwischen 18 und 20 (max. zwei Jahre Übergangsphase, wenn D) | 1 |
|  |  |  |  |
| **Nachwuchs (11 bis 17)** | |  |  |
| **Kategorie** | **Name der Kategorie** | **Kriterien** | **Punkte** |
| O | Olympiaperspektive | Qualifikation oder Teilnahme an Youth Olympic Games | 3 |
| Medaille an JEM / JWM |
| C | C-Kader | Minimalalter 14 | 2 |
| Teilnahme an JEM / JWM |
| D | D-Kader | Minimalalter 11 Jahre | 1 |
| Schweizer Nationalität |
| Inhaber:in der nationalen Swiss Olympic Talent Card |

Bitte hier die im Verein lizenzierten Athlet:innen mit der Kadereinstufung aufführen:

|  |  |  |  |  |  |  |  |  |  |  |
| --- | --- | --- | --- | --- | --- | --- | --- | --- | --- | --- |
| Athlet Nationalkader | | Kategorie | | | Kadereinstufung | | | | | Punkte |
| Name und Vorname | | Elite | Nachwuchs | | O | A | B | C | CD |  |
|  | |  |  | |  |  |  |  |  |  |
|  | |  |  | |  |  |  |  |  |  |
|  | |  |  | |  |  |  |  |  |  |
|  | |  |  | |  |  |  |  |  |  |
|  | |  |  | |  |  |  |  |  |  |
|  | |  |  | |  |  |  |  |  |  |
|  | |  |  | |  |  |  |  |  |  |
|  | |  |  | |  |  |  |  |  |  |
|  | |  |  | |  |  |  |  |  |  |
|  | |  |  | |  |  |  |  |  |  |
|  | |  |  | |  |  |  |  |  |  |
|  | |  |  | |  |  |  |  |  |  |
|  | |  |  | |  |  |  |  |  |  |
|  | |  |  | |  |  |  |  |  |  |
|  | |  |  | |  |  |  |  |  |  |
|  | |  |  | |  |  |  |  |  |  |
|  | |  |  | |  |  |  |  |  |  |
|  | |  |  | |  |  |  |  |  |  |
|  | |  |  | |  |  |  |  |  |  |
|  | |  |  | |  |  |  |  |  |  |
|  |  | | | Total Punkte | | | | | | |

Die ersten 6 Punkte gelten als "Must" und müssen erfüllt werden, um als das Label als Nachwuchsstützpunkt zu erhalten. Alle zusätzlichen Punkte werden dem Nachwuchsstützpunkt angerechnet. Es können maximal 20 Punkte vergeben werden.